

Heiße Spiele an einem heißen Tag...

... und am Ende ein **cooles Endergebnis von 7:7** gegen die Jungs aus Waldsee. Tennisherz was willst du mehr?! Am Ende waren sich alle einig, dass dieses Unentschieden das einzig gerechte Ergebnis nach einem unvergesslichen Spieltag war. Beide Mannschaften hatten bis zum Schluss die Möglichkeit den Spieltag für sich zu entscheiden, aber keine Mannschaft hätte am Ende eine Niederlage verdient gehabt.

Wir veränderten kurz vor Spielbeginn aus Gesundheitsgründen noch einmal die ursprünglich geplante Einzelaufstellung, weil: „Gesundheit geht vor!“ **Stefan Burckhart** auf Punkt 1 bekam es mit dem erfahrenen „Medenhasen und Mannschaftsführer“ der Waldseer zu tun und musste sich nach großem Kampf am Ende **5:7, 4:6** knapp geschlagen geben. Wer weiß, wie das Spiel ausgegangen wäre, wenn er einen seiner Satzbälle im ersten Satz beim Stande von 5:4 genutzt hätte...

Laut Absprache und nach ausdrücklicher Erlaubnis des Käptn`s erlaube ich mir einen objektiven Kommentar zur Leistung des an Punkt 3 spielenden Mannschaftsführers.

Sicherlich haben die Mannschaftsführer ohnehin eine Doppelbelastung (zumindest psychisch), sie müssen sich um die mentale Verfassung der Mannschaft kümmern und gleichzeitig spielerisch stark sein. Bei diesem Wetter war es nicht einfach und so wirkte der Käptn, als wäre er nicht durch Doppelbelastung, sondern durch ein „Doppelkorn“ gehemmt. Beide Sätze wurden durch Doppelbreak abgegeben. Da half auch nicht das weibliche Doping nach Satz 1 weiter. **Am Ende musste der Käptn dem Gegner zum 6:2 und 6:3 Sieg gratulieren.**

Deutlich besser als ihr in die Jahre gekommene Käptn machten es **Christian Brandt** auf Punkt 2, der seinem Gegner beim souveränen **6:0, 6:1** genau so wenig eine Chance ließ wie **Bernd Schneider**, der auf Punkt 4 mit **6:2, 6:1** eindrucksvoll gewann. „Ich bin mit deiner Spielweise einfach nicht zurecht gekommen,“ meinte Bernds Gegner am Ende halb bewundernd, halb frustriert. Bernd verteilt in Medenspielen grundsätzlich keine Geschenke, selbst wenn sein Gegner, so wie diesmal, am Medenspieltag Geburtstag hat.

Damit stand es nach den Einzeln schiedlich, friedlich 4:4. Nach kurzer Diskussion innerhalb des gesamten Teams einigten wir uns mit großer Mehrheit auf folgende Doppelpaarungen:

Nach dem Motto „never change a winning team“ ließen wir im ersten Doppel genau wie bereits in Grünstadt **Stefan Burckhart / Christian Brandt** zusammen spielen. Die beiden erwischten einen ganz schlechten Start (Zwischenstand 0:4), erreichten schließlich aber den alles entscheidenden 3.Satz wo sie zunächst beim Stande von 8:9 einen Matchball abwehrten, um dann, nach den nächsten beiden gewonnenen Bällen mit **4:6, 7:6, 11:9** als Sieger vom Platz zu gehen. Im zweiten Doppel zeigten „unsere beiden Jungs“ (Opa Pit und Opa Timm, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören. Zwischenzeitlich waren die beiden beim Stande von 6:3, 5:2 und 30:15 nur zwei Bälle vom Sieg entfernt. Von daher war es natürlich schon ein wenig ärgerlich am Ende 6:3, 6:7, 2:10 den Kürzeren zu ziehen. Die Leistung war aber wirklich super und wie schon Anfangs erwähnt war das **amtliche Schlussergebnis von 7:7** das einzig gerechte Ergebnis an diesem Spieltag.

Sonstiges:

Das abschließende Essen war mal wieder das Sahnehäubchen. Danke Ina und Basti!

An diesem Spieltag spielte nur die H50 zu Hause. Trotzdem waren die Zuschauerränge pickepackevoll und es gab immer wieder frenetischen Applaus. Folgende Fans wurden gesichtet: Eugen Fitzner, Annette und Peter Baumgärtner, Peter Emrich, „Schirmherr“ Alwin

Burkart, Katsche, Ingrid Jung, Pitis 3 Mädels Doris, Jessica und Nora, Sigrid und Klaus Meyer, Silvia und Axel Seitz, Marion und Udo Kraus mit unserem allerjüngsten Fan Moritz (5 Monate!!!) und last but not least Doppelexperte Franz Rauenschwender.

Heißsporn Pit schuldet der coolen Nora übrigens zwei Eis. Jeder hat es gesehen! Die einen sagen „je oller, je doller“ die anderen meinen nur „Adrenalin pur!“ 😊 😊 😊